

NATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTLICHES  
WOLKENSYMPOSION

»**Wolkenarchäologie –  
eine Wissenschaft nicht nur für Engel**«

Eine Veranstaltung der Akademie für Bildende Künste und des Instituts für Physik der Atmosphäre in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Polymerforschung, dem Fachbereich Musik, der Filmwissenschaft und dem Studium generale der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie dem Staatstheater Mainz und dem Kulturrat der Stadt Mainz

**ERÖFFNUNGSABEND:  
KONZERT UND LESUNG**

**Mittwoch, 26. November 2003, 19.30 Uhr,  
Atrium maximum (Alte Mensa)**

»**Reich mir die Hand, o Wolke**«

*Konzertanter Auftakt des Wolkensymposiums*

Lieder von Franz Schubert, Felix Mendelssohn, Robert Schumann,  
Johannes Brahms, Edvard Grieg, Hugo Wolf und Othmar Schoeck

Instrumental-Improvisation

zu Goethes Wolkengedicht »Howards Ehrengedächtnis«

Interpretation: Studierende der Gesangsabteilung des Fachbereichs Musik und  
Burkhard Schaeffer, Klavier (Lieder) – Studierende des Fachbereichs Musik  
unter Leitung von Prof. Lutz Dreyer (Improvisation)

»**Sie war sehr weiß und ungeheuer oben**«

*Wolkentexte von Goethe bis Enzensberger*

Lesung mit Martin Baum vom Staatstheater Mainz

Im Anschluss:

Kleiner Empfang mit »**Wolkenlandschaft nach Wiener Art**«

**Grußwort: Prof. Dr. Andreas Cesana, Leiter des Studium generale**

## **Reich mir die Hand, o Wolke**

### *Konzertanter Auftakt des Wolkensymphonions*

Der Blick zu den Wolken bietet dem Auge ein wechselhaftes Schauspiel, das unterschiedliche Phantasien und Assoziationen weckt. In Dichtung und Musik sind die Wolken Boten aus der Ferne oder Sinnbild für Freiheit, Flüchtigkeit, Vergänglichkeit, Verschwiegenheit, Entrückung, Entgrenzung, Freundlichkeit, Verklärung und Eintrübung. Die Romantiker haben sich die Geheimnisse der Wolken nicht durch ihre wissenschaftliche Erforschung durch den Londoner Pharmakologen Luke Howard (1803) nehmen lassen. Das bezeugen die Lieder von Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Grieg, Wolf und Schoeck, die von Studierenden der Gesangsabteilung des Fachbereichs Musik mit Burkhard Schaeffer am Klavier interpretiert werden. Doch Goethe war von den Beobachtungen Howards fasziniert und widmete den verschiedenen Wolkenformen ein Gedicht. Dieses setzen Studierende in einer Improvisation musikalisch um.

**Nuages gris – für Klavier**

**Franz Liszt (1811–1886)**

*Begrüßung und Einführung: Prof. Dr. Jürgen Blume, Dekan des Fachbereichs Musik*

**Des Mädchens Klage (Schiller)**

**Franz Schubert (1797–1828)**

**Venetianisches Gondellied (Moore) op. 57, Nr. 5**

**Felix Mendelssohn  
(1809–1847)**

*Sonja Gornik, Sopran*

**Der Mond (Geibel) op. 86, 5**

*Kirsten Braun, Alt*

**In der Fremde (Eichendorff) op. 39, 1**

**Robert Schumann  
(1810–1856)**

*Aus der Heimat hinter den Blitzen rot*

**Lust der Sturmnacht (Kerner) op. 35, 1**

*Kirsten Braun, Alt*

**Es stürmet am Abendhimmel (von der Neun)**

**Der schwere Abend (Lenau) op. 90, 6**

*Die dunklen Wolken hingen*

**Liebesbotschaft (Reinick) op. 36, 6**

*Wolken, die ihr nach Osten eilt*

**Reich mir die Hand, o Wolke (Kulmann) op. 104, 5**

*Thomas Löffler, Tenor*

**Feldeinsamkeit (Almers) op. 86, 2**

**Johannes Brahms  
(1833–1897)**

**Mein wundes Herz verlangt (Groth) op. 59, 7**

*Diana Schmid, Mezzosopran*

**Verschwiegene Liebe (Eichendorff)**

**Hugo Wolf  
(1860–1903)**

**Die Nacht (Eichendorff) Anh. Nr. 2**

*Alexander Trauth, Bariton*

**Nachklang (Goethe)**

**Othmar Schoeck  
(1886–1957)**

**Frühlingsruhe (Uhland)**

**Abendwolken (Uhland)**

**Eingehüllt in dunkle Wolken op. 2, 2**

**Edvard Grieg  
(1843–1907)**

*Tijana Grujic, Mezzosopran*

**Improvisation über Goethes »Wolkenbilder« aus dem Gedicht »Howards Ehrengedächtnis«**

**Stratus – Cumulus – Cirrus – Nimbus**

**Studierende der Gesangsabteilung des Fachbereichs Musik:**

**Sonja Gornik, Kirsten Braun, Thomas Löffler, Diana Schmid, Alexander Trauth, Tijana Grujic**

**Burkhard Schaeffer, Klavier**

**Studierende des Fachbereichs Musik unter Leitung von Prof. Lutz Dreyer:**

**Christiane Rittner, Stimme – Nina Groschup, Flöte – Laszlo Szabo, Klarinette – Sebastian Meyer, Kontrabass – Dominik Mattes, Schlagzeug – Martin Quarck, Klavier**

**»Sie war sehr weiß und ungeheuer oben«**  
*Wolkentexte von Goethe bis Enzensberger*

**Textauswahl: Jörg Zimmermann**

**Es liest Martin Baum vom Staatstheater Mainz**



**Johann Wolfgang Goethe: Howards Ehrengedächtnis (1821)**

**Johann Wolfgang Goethe: Meteorologische Aufzeichnungen (1820)**

**Jean Paul: Ausläuten (um 1792/93)**

**Eduard Mörike: Im Frühling (1834)**

**Hermann Hesse: Traum am Feierabend (1918)**

**Robert Walser: Die Göttin (1914)**

**Franz Kafka: Spaziergang (1902/03)**

**Hans Arp: Wolkenpumpe (1932)**

**Hugo Ball: Wolken (1916)**

**Bertolt Brecht: Ballade vom Tod der Anna Gewölkegesicht (1918/19)**

**Bertolt Brecht: Erinnerung an die Marie A. (1920)**

**Bertolt Brecht: Die Liebenden (1928/29)**

**Günter Eich: Farbenblind (1970)**

**Hans Magnus Enzensberger: Geschichte der Wolken (2003)**

**Martin Baum** – Jahrgang 1963 – wurde in Linz an der Donau geboren. 1983 bis 1987 studierte er Schauspielkunst am Mozarteum in Salzburg und machte in dieser Zeit seine ersten Film- und Fernseherfahrungen. 1991 erhielt er in Heilbronn den Volksbühnenpreis. Nach einem Engagement am Stadttheater Heilbronn und freier Tätigkeit wechselte er 1993 ans Staatstheater Kassel. 1994 wurde ihm der Kulturpreis der Stadt Kassel verliehen. In dieser Zeit begann er auch als Regisseur zu arbeiten und wirkte außerdem in musikalischen Produktionen mit.

Seit August 1999 gehört Martin Baum zum Ensemble des Staatstheaters Mainz. Starken Beifall findet gegenwärtig seine Inszenierung von Oscar Wildes »Bunbury« sowie seine Mitwirkung in Shakespeares »Sturm«: Dies sei Prosperos Abend und sein Spiel, meint Eva-Maria Magel in ihrer Kritik in der FAZ: »Baum gibt überzeugend einen Herrscher von der gebeugten Gestalt, einen Fürsten, der seine Pflichten vergaß und lernen muß, daß auch behende Zauberei nicht wirklich die Probleme löst, mit denen er sich quält. Am Ende muß er sich, von banalen Kopfschmerzen niedergedrückt, zur Ruhe legen: Aus Prospero wird ein Schauspieler, der weiß, daß wir aus jenem Stoff bestehen, aus dem auch die Träume sind.«

# Johann Wolfgang Goethe

## »Howards Ehrengedächtnis«

### Stratus

Wenn von dem stillen Wasserspiegelplan  
Ein Nebel hebt den flachen Teppich an,  
Der Mond, dem Wallen des Erscheins vereint,  
Als ein Gespenst Gespenster bildend scheint,  
Dann sind wir alle, das gestehn wir nur,  
Erquickt', erfreute Kinder, o Natur!  
Dann hebt sich's wohl am Berge, sammelnd breit  
An Streife Streifen, so umdüstert's weit  
Die Mittelhöhe, beidem gleich geneigt,  
Ob's fallend wässert oder luftig steigt.

### Cumulus

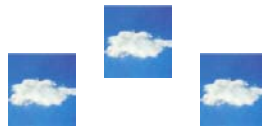
Und wenn darauf zu höherer Atmosphäre  
Der tüchtige Gehalt berufen wäre,  
Steht Wolke hoch, zum herrlichsten geballt,  
Verkündet, festgebildet, Machtgewalt  
Und, was ihr fürchtet und auch wohl erlebt,  
Wie's oben drohet, so es unten bebt.

### Cirrus

Doch immer höher steigt der edle Drang!  
Erlösung ist ein himmlisch leichter Zwang.  
Ein Aufgehäuftes, flockig löst sich's auf,  
Wie Schäflein triplend, leicht gekämmt zu Hauf.  
So fließt zuletzt, was unten leicht entstand,  
Dem Vater oben still in Schoß und Hand.

### Nimbus

Nun lasst auch niederwärts, durch Erdgewalt  
Herabgezogen, was sich hoch geballt,  
In Donnerwettern wütend sich ergehen,  
Heerscharen gleich entrollen und verwehn! –  
Der Erde tätig-leidendes Geschick!  
Doch mit dem Bilde hebet euren Blick:  
Die Rede geht herab, denn sie beschreibt,  
Der Geist will aufwärts, wo er ewig bleibt.



**Das Wolkensymposion wird fortgesetzt:**

## TAGUNG IM RAHMEN DES WOLKENSYMPOSIONS

Donnerstag, 27. November 2003, ab 15.00 Uhr,  
und Freitag, 28. November 2003, ab 15.00 Uhr,

Staudinger-Hörsaal, Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Ackermannweg 10

### Donnerstag, 27. November 2003

15.00 Uhr:

Prof. Dr. Stephan Borrmann (Institut für Physik  
der Atmosphäre, Universität Mainz)

#### Woher kommen eigentlich Wolken, Regen und Niederschläge?

16.30 Uhr:

Prof. Dr. Stephan Weyer-Menkhoff  
(Evangelische Theologie, Universität Mainz)

#### »Wolken sind der Staub unter seinen Füßen« – Wolken als religiöses Medium

18.00 Uhr:

Gerhard Lang (London)

#### Wie entdecken Entdecker? – Grenzgänge der Nubeologie

### Freitag, 28. November 2003

15.00 Uhr:

Dr. Hartmut Höller (Institut für Physik der  
Atmosphäre, Deutsches Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt, Wesseling)

#### Faszination Gewitter: Über Blitze und Gewitterwolken

16.30 Uhr:

Prof. Dr. Jörg Zimmermann  
(Akademie für Bildende Künste, Universität  
Mainz)

#### Vorboten der Freiheit – Zur Geschichte der Wolken in der Bildenden Kunst

18.00 Uhr:

Prof. Dr. Thomas Koebner  
(Filmwissenschaft, Universität Mainz)

#### Die Flucht der Erscheinungen – Wolken im Film